

14. „Wehe dieses Festes, so sprach der König hehr, 1032  
Es wird bei Scherz und Spiele geschehen nimmermehr  
Mit König und Königes Mannen, was hier an uns geschehn,  
Man soll uns nimmer wieder im Land Burgunden sehn.“
15. Da sprach laut und offen Sigfrids kühne Schar: 1033  
„Es könnte schon noch einmal die Fahrt geschehn fürwahr,  
Daß wir den Mann noch fänden, der uns den Herren schlug,  
Sie haben an Sigfrids Freunden der starken Feinde genug.“
16. Er küßete Krimhilden. Als er recht erfah 1034  
Daß sie bleiben wollte, jammernd sprach er da:  
„Nun reiten ohne Freude wir heim in unser Land,  
Alle meine Sorgen hab' ich nun erst erkannt.“
17. Sie ritten ohne Geleite von Worms hinab den Rhein, 1035  
Die guten Helden mochten grimmnigen Mutes sein;  
Hätte man in Feindschaft die Recken angerannt,  
Wohl hätte sich gewehret der kühnen Nibelungen Hand.
18. Wie sie hinabgeritten, deß weiß ich nicht Bescheid; 1039  
Frau Krimhilden hörte man klagen alle Zeit,  
Es tröstete ihr niemand das Herze noch den Mut,  
Als Giselher der junge, der war getreu und gut.
19. So saß sie in ihrem Leide, das ist wahrlich wahr, 1046  
Nach ihres Mannes Tode bis in das vierte Jahr;  
Nicht ein einzig Wörtlein sprach mit Gunther sie,  
Und ihren Feind Herrn Hagen sah sie mit Augen nie.

## 12. Der Nibelungen Hort.

1. Nach diesen Zeiten brachten die Herren es dahin 1056  
Daß den Hort den großen Krimhild die Königin  
Aus Nibelungenlande ließ führen an den Rhein;  
Ihre Morgengabe war er, sie zog ihn billig ein.